

# Inhaltsverzeichnis

<b>Einleitung</b>	15
I. Einführung .....	15
II. Gang der Darstellung .....	17
<i>Erster Teil</i>	
<b>Grundlegung – Strafrechtliche Einordnung außergerichtlicher Konfliktregulierung und Stand der Forschung</b>	20
<b>A. Die staatliche Gewalt und außergerichtliche Konfliktregulierung im Strafrecht .....</b>	<b>20</b>
I. Die Strafgewalt des Staates .....	21
1. Vorbeugung privater Gewalt durch das staatliche Gewaltmonopol und Bürgerpflichten .....	21
2. Das Strafrecht als Garant sozialen Friedens .....	22
3. Die Sicherung rechtsstaatlicher Verfahren durch den staatlichen Strafanpruch .....	22
4. Das öffentliche Interesse an der Strafverfolgung .....	23
5. Strafverfolgung grundsätzlich von Amts wegen – das Offizialprinzip ..	24
6. Fazit .....	25
II. Möglichkeiten privaten Handelns im Strafverfahren .....	25
1. Täter-Opfer-Ausgleich und Schadenswiedergutmachung .....	26
2. Antragsdelikte .....	28
3. Privatklagedelikte .....	31
4. Nebenklage .....	33
5. Zeugnis- und Auskunftsverweigerungsrechte .....	34
6. Zusammenfassung .....	37
III. Die Grenze von gewünschter bzw. geduldeter privater Konfliktregulierung und der Gefährdung des staatlichen Gewaltmonopols .....	38
<b>B. Eine Auseinandersetzung mit den Begriffen „Paralleljustiz“ und „außergerichtliche Konfliktregulierung“ .....</b>	<b>42</b>
I. Verschiedene Definitionsansätze für „Paralleljustiz“ .....	42
II. „Paralleljustiz“ als untaugliche Begriffswahl .....	45
III. Alternative Begriffswahl zu „Paralleljustiz“ .....	46
IV. Fazit .....	49

<b>C. Empirischer Kenntnisstand zum Ablauf außergerichtlicher Konfliktregulierung .....</b>	50
I. Populärwissenschaftliche Beiträge .....	51
1. Kirsten Heisigs „Das Ende der Geduld“ .....	51
2. Joachim Wagners „Richter ohne Gesetz“ .....	51
3. Thomas Heises und Claas Meyer-Heuers „Die Macht der Clans“ .....	53
II. Stimmen aus dem Umfeld .....	54
1. „Friedensrichter“ Hassan Allouche .....	54
2. Nader Khalil – Betreuer straffälliger Jugendlicher .....	55
3. Rechtsanwalt Erol Özkaraca .....	56
III. Kathrin Bauwens „Religiöse Paralleljustiz“ .....	56
IV. Der Kenntnisstand von Bund und Ländern .....	57
1. „Paralleljustiz“ in Berlin .....	59
2. „Paralleljustiz“ in Baden-Württemberg .....	61
3. „Paralleljustiz“ Lagebild Nordrhein-Westfalen .....	64
4. Forschungsprojekt „Konfliktregulierung in Deutschlands pluraler Gesellschaft“ .....	67
V. Fazit .....	68

### *Zweiter Teil*

<b>Kontext und Ursachen außergerichtlicher Konfliktregulierung .....</b>	69
<b>A. Migration und Integration .....</b>	70
I. Herkunft – Migrationsgeschichte und -politik .....	70
II. Integrationsgrade und -faktoren .....	74
III. Die Bildung großfamiliärer „Clanstrukturen“ in Deutschland .....	76
<b>B. Kollision sozialer Normen mit dem deutschen Rechtssystem .....</b>	80
I. Kollektivistische Gesellschaften .....	81
II. Das Ehrverständnis der Herkunftsregionen und dessen Auswirkung .....	83
1. Ehrbegriffe und deren Bedeutung .....	84
2. Auswirkung auf die soziokulturelle Gesellschaftsstruktur .....	86
3. Der Umgang mit Konflikten in einer Schamkultur .....	87
4. Tatsächliche Verbreitung der Ehrauffassung aus den Herkunftsregionen unter in Deutschland lebenden Menschen .....	89
III. Konflikt von Eigenheiten des Ehrverständnisses mit dem deutschen Straf- und Strafprozessrecht .....	90
1. Kein hinreichender Ehrschatz durch das deutsche Strafrecht aufgrund einer divergierenden Ehrauffassung .....	90
2. Die Bedeutung des Schuldausgleichs als Zweck von Bestrafung .....	93
3. Kollektivistische Schamkultur versus individualistische Schuldskultur ...	98
a) Art und Weise der Rechtsanwendung .....	98

Inhaltsverzeichnis	11
b) Strafrechtlich relevante Konflikte sind keine Privatangelegenheit ...	99
c) Gefährdung des Ansehens durch Öffentlichkeit deutscher Strafprozesse .....	99
d) Langwierigkeit der Gerichtsverfahren – zügige „Ehrwiederherstellung“ nicht möglich .....	100
4. Fazit .....	101
IV. Die Schlichtungstradition „Sulh“ .....	101
1. Ablauf der „Sulh“ bei strafrechtlichen Konflikten .....	102
2. Einfluss von „Sulh“ auf praktizierte Konfliktregulierung .....	103
3. Fazit .....	105
V. Einfluss von Religion auf außergerichtliche Konfliktregulierung .....	105
1. Exkurs: „Der Islam“ in Deutschland .....	106
a) Wahrnehmung in der Öffentlichkeit .....	106
b) Muslimisches Leben in Deutschland .....	107
c) Integrationsfaktor Religion .....	108
2. Streitschlichtung nach islamischem Recht .....	113
a) Grundzüge islamischen Strafrechts .....	114
b) Der Einfluss islamischen Strafrechts auf außergerichtliche Konfliktregulierung .....	116
c) „Sulh“ als kulturelle Tradition oder islamisch-religiöse Schlichtung? .....	118
d) Die Rolle religiöser Autoritäten als Schlichtungspersonen .....	120
e) Fazit .....	121
3. Mittelbarer religiöser Einfluss auf außergerichtliche Konfliktregulierung? .....	121
a) Verankerung des verbreiteten Ehrverständnisses im Islam .....	122
b) Islamischer Einfluss auf die Bildung patriarchalischer Gesellschaftsstrukturen? .....	126
4. Fazit .....	129
VI. Vergleich mit empirischen Erkenntnissen über Gesellschaftsgruppen mit ähnlichen soziokulturellen Strukturen .....	130
C. Zusammenfassung .....	134

### *Dritter Teil*

<b>Rechtmäßigkeit außergerichtlicher Konfliktregulierung und staatliche Reaktionsmöglichkeiten</b>	136
A. Vereinbarkeit außergerichtlicher Konfliktregulierungspraktiken mit dem deutschen Straf- und Strafprozessrecht .....	137
I. Täter-Opfer-Ausgleich .....	137
1. Ein hypothetischer Fall .....	138

2.	Die Voraussetzungen des Täter-Opfer-Ausgleichs .....	138
a)	Kommunikation zwischen Täter und Opfer .....	139
b)	Wiedergutmachung der Folgen der Tat .....	140
3.	Einordnung des Ergebnisses .....	142
II.	Die Grenzen des materiellen Strafrechts bei außergerichtlicher Konflikt-regulierung .....	144
1.	Ein hypothetischer Fall .....	146
a)	Strafbarkeit des Täters .....	147
b)	Strafbarkeit des Verletzten .....	148
aa)	Rücknahme des Strafantrags durch den Verletzten .....	148
bb)	Falschaussage des Verletzten vor Gericht .....	148
cc)	Pflichtwidriges Schweigen des Verletzten vor Gericht .....	148
dd)	Rücknahme des Strafantrages infolge einer Drohung .....	150
c)	Strafbarkeit der Zeugin .....	151
d)	Strafbarkeit von Schlüchtigungspersonen und sonstigen Dritten .....	151
aa)	Strafbarkeit des Vaters des Verletzten der Vortat .....	152
(1)	Strafvereitelung durch den Rat zur Rücknahme des Straf-antrages .....	152
(2)	Strafbarkeit durch den Rat zur Falschaussage .....	153
(3)	Strafvereitelung durch den Rat zum pflichtwidrigen Schwei-gen .....	153
(4)	Strafvereitelung durch die Nötigung zur Rücknahme des Strafantrages .....	157
(5)	Zwischenergebnis .....	158
bb)	Strafbarkeit des Vaters des Täters und der Zeugin .....	159
(1)	Einwirkung auf den Vortäter .....	159
(2)	Nötigung der Zeugin zur Geltendmachung des Zeugnisver-weigerungsrechtes zugunsten des Sohnes .....	159
(3)	Anstiftung des Vaters des Opfers .....	160
e)	Ergebnis .....	161
2.	Bezugnahme auf die Umstände im untersuchten Umfeld .....	162
a)	Innerfamiliäre Konflikte .....	162
b)	Soziale Konvention als Durchsetzungsmittel .....	163
c)	Verfolgungsprobleme aufgrund vorherrschender Rechtsunkenntnis ..	164
III.	Fazit und Stellungnahme .....	164
<b>B.</b>	<b>Reaktionsmöglichkeiten des Staates .....</b>	<b>165</b>
I.	Möglichkeiten der wahldeutigen Verurteilung .....	167
1.	Wahlfeststellung zwischen § 164 Abs. 1 StGB und § 153 StGB .....	168
a)	„Rechtsethische und psychologische Vergleichbarkeit“ .....	169
b)	Lehre vom identischen Unrechtskern .....	174
c)	Zwischenergebnis .....	175

Inhaltsverzeichnis	13
2. Wahlfeststellung zwischen § 164 Abs. 1 StGB und § 258 Abs. 1 StGB .....	175
a) „Rechtsethische und psychologische Vergleichbarkeit“ .....	176
b) Lehre vom identischen Unrechtskern .....	179
c) Stellungnahme und Zwischenergebnis .....	181
3. Fazit .....	182
II. Strafschärfende Berücksichtigung einer versuchten Umgehung der Strafjustiz bei der Strafzumessung? .....	182
1. Duldung und Hervorrufung von Falschaussagen .....	185
2. Einflussnahme auf Zeugen zur Berufung auf ein Zeugnisverweigerungsrecht .....	186
3. Einflussnahme auf Zeugen zum pflichtwidrigen Schweigen im Strafprozess .....	187
4. Zurechenbarkeit des Nachtatverhaltens .....	188
5. Fazit .....	189
III. Weitere Möglichkeiten der Unterbindung und Verhinderung – rechtspolitischer Ausblick .....	191
1. Handlungsmöglichkeiten zur Eindämmung der Auswirkung illegitimer Konfliktregulierung auf das Strafverfahren im Einzelfall .....	191
a) Zeugenvernehmung .....	192
b) Schutz von Zeugen .....	195
c) Sicherung von Sachbeweisen .....	197
d) Maßnahmen gegen Hintergrundpersonen .....	197
2. Einzelfallunabhängige Präventionsmaßnahmen .....	199
a) Staatliche Akteure betreffende Maßnahmen .....	200
b) Auf das Umfeld der Großfamilien bezogene Maßnahmen .....	203
aa) Aufweichung hierarchisch-patriarchalischer Gesellschaftsstrukturen .....	203
bb) Schaffung von Zugängen zum Rechtsstaat .....	204
IV. Ausblick .....	207
Ergebnisse der Arbeit	209
Literaturverzeichnis .....	218
Sachverzeichnis .....	238